

# Windpark: Riederer verlangt Fakten, die SAK mehr Geduld

Der geplante Windpark auf Grot-Maton erhitzt nicht nur in der Bevölkerung die Gemüter. Während der Pfäferser Gemeindepräsident Josef Riederer die SAK kritisiert und konkrete Antworten fordert, wehrt sich diese.

Severin Meli

**A**nfang Februar teilte die politische Gemeinde Pfäfers auf ihrer Website mit, im Sommer eine Konsultativabstimmung zum geplanten Windpark auf Grot-Maton durchführen zu wollen. Nach einem zunächst nicht näher umschriebenen Hinweis liess die Gemeinde die rechtlichen Konsequenzen einer solchen Befragung prüfen (Ausgabe vom 11. Februar). Man wolle auf Nummer sicher gehen, äusserte sich der Pfäferser Gemeindepräsident Josef Riederer vor rund zwei Wochen.

Nun zeigt sich auf Nachfrage des «Sarganserländers»: Den wohl nicht uneigennütigen Tipp erhielt die Gemeinde von den St.Gallisch-Appenzelischen Kraftwerken (SAK), die hinter dem geplanten Windpark auf Grot-Maton stecken. «Im Rahmen der Vorbereitungen für die geplanten Konsultativabstimmung haben wir die SAK und die IG Pro St.Margrethenberg darum gebeten, uns Argumente für und gegen den geplanten Windpark zuzustellen.» Die SAK habe als Reaktion auf einen Bundesgerichtsentscheid aus dem Jahr 2017 verwiesen.

Dort heisst es, dass Konsultativbefragungen auf Gemeindeebene nicht zugelassen wären. Riederer hält wenig vom Vorgehen des Energieversorgers, dem eine solche Abstimmung sichtlich nicht genehm sei. «Ich finde es bedenklich, dass wir nicht einmal eine Konsultativabstimmung machen dürfen», ärgert er sich, «uns ist bewusst, dass nicht wir über den Windpark entscheiden, sondern der Kanton. Eine solche Befragung hat ja keinen bindenden Charakter.»

## «Keine Entscheidungsgrundlagen»

Die SAK verweist in einem Schreiben an die Redaktion darauf, dass die Durchführung einer Umfrage in der Bevölkerung Sache der Gemeinde Pfäfers sei. «Wir können nachvollziehen, dass die politische Behörde einen Stimmungsbarometer wünscht, um die Situation einzuordnen.» Aus Sicht des Projektteams komme eine solche Umfrage allerdings deutlich zu früh. «Es



Sorgt weiterhin für Gesprächsstoff: Der in Obergoms (Bild) bereits realisierte und auf Grot-Maton geplante Windpark.

Bild: Gian Ehrenzeller/Keystone

liegen in der aktuellen Projektphase noch keine belastbaren Entscheidungsgrundlagen vor», erklärt die Medienstelle der SAK weiter.

Für den Pfäferser Gemeindepräsidenten ist aber klar: Eine Umfrage wird es geben. «Nicht in der offiziellen Form einer Konsultativabstimmung, aber im ähnlichen Rahmen», präzisiert er. Es würden auf alle Fälle sämtliche Stimmberechtigten in der politischen Gemeinde mit einbezogen.

Dass die Umfrage nicht von heute auf morgen durchgeführt wird, sei ihm klar. Schliesslich wartet Riederer weiterhin auf neue Informationen und Erkenntnisse der SAK. «Eigentlich hätte ich gerne einmal Auswertungen von

den Windmessungen und Visualisierungen des Windparks gesehen. Das wurde uns schon lange versprochen.» Die SAK antwortet folgendermassen: «Derzeit können wir noch keine verlässlichen Ertragszahlen nennen. Zum jetzigen Zeitpunkt wäre dies unseriös und spekulativ.» Diese Aussage erstaunt etwas, denn die SAK selbst schreibt ebenfalls, dass «umfassende Windmessungen durchgeführt und ausgewertet wurden».

Der Gemeinderat habe dem Ostschweizer Energieversorger letzte Woche ein Zeitfenster für eine gemeinsame Besprechung zur Verfügung gestellt. «Das hat im Prinzip nichts genutzt. Schlussendlich habe ich nicht

mehr gewusst als am Anfang der Sitzung. Fragen, die ich gestellt habe, konnten nicht beantwortet werden», so Riederers maue Bilanz zur Aussprache zwischen der Gemeinde und der SAK.

«Ich möchte mich nicht länger verträsten lassen.

**Josef Riederer**

Gemeindepräsident Pfäfers

Spätestens im März erwartet Riederer Antworten: «Ich möchte mich nicht länger verträsten lassen. Die Bevölkerung hätte auch gerne neue Informationen», stellt Riederer klar, «wenn sich die SAK offener Kommunikation und Transparenz verschreibt, müsste sie die Informationen ohne Taktieren zeitnah herausgeben.» Es erstaune ihn, wie lange dies dauert. Die SAK erklärt als Reaktion darauf, dass die Ergebnisse aus den aktuellen Untersuchungen schlichtweg nicht vorliegen würden. «Die fehlenden Antworten sind daher nicht auf eine zurückhaltende Informationspolitik zurückzuführen, sondern ergeben sich aus dem Projektfortschritt», so der Energieversorger weiter.

## Machbarkeit unter Prüfstand

Aktuell befindet sich das Projekt in der Phase der Machbarkeitsstudie. Als nächstes folgen Umweltuntersuchungen zu Natur, Landschaft, Lärm, Schattentwurf, Sicherheit sowie Bau- und Rückbauphase. Diese würden zeigen, ob der Windpark unter den definierten Auflagen umweltrechtlich zulässig sei. «Parallel prüfen wir den optimalen Anlagentyp und die Erschliessung von Tal auf den Berg», so die SAK.

Keinen Einfluss auf das Projekt auf Grot-Maton habe der Entscheid der Axpo am Flumsberg. «Die Wirtschaftlichkeit eines Windprojekts ist stets standort- und projektspezifisch. Den Entscheid der Axpo nehmen wir den noch mit Bedauern zur Kenntnis.»